

Praktikumsbericht

Summer Analyst Program im Investment Banking bei UBS in London

Betriebswirtschaftslehre

Bachelor

Zeitraum: 13.06.2022 – 19.08.2022 (10 Wochen)

London, UK

Entscheidungsfindung

Durch die Uni und eine studentische Initiative, in der ich Mitglied bin (TU Investment Club) habe ich ein großes Interesse für den Finanzsektor aufgebaut. Dementsprechend habe ich mich aktiv nach renommierten Praktikas in diesem Bereich umgesehen. Der Bewerbungsprozess für Praktikas im Investment Banking ist bekanntlich äußerst selektiv und lang, weshalb ich zunächst abgeschreckt und unsicher war mich zu bewerben, da ich davon ausging sowieso nicht angenommen zu werden. Über das TU Invest Netzwerk erhielt ich dann aber eine Einladung für ein Networking Event bei der UBS in Frankfurt, woraufhin ich mich mit meinem Lebenslauf bewarb und für den Abend eingeladen wurde.

Ich hatte mich bereits bei Goldman Sachs, JP Morgan und Morgan Stanley beworben, war aber eher unenthusiastisch was meine Erfolgchancen anbelangte. Auch das Image der Branche und der Leute die dort arbeiten schreckte mich etwas ab. Da man als Außenstehender unglaublich wenig Kontakt zu der Branche finden kann und sich bloß durch Gerüchte und Hörensagen ein Bild machen kann, wusste ich auch keineswegs was mich erwarten würde und ob ich überhaupt Lust hätte, mich in so ein Umfeld zu begeben. Als ich nun also nach Frankfurt zur UBS fuhr, tat ich das eher aus Interesse, so eine Bank mal von innen zu sehen und mich mit Leuten zu unterhalten, nicht aber weil ich mich noch einmal hier bewerben wollte (allein der erste Schritt der Bewerbung nimmt sehr viel Zeit in Anspruch).

Das Event umfasste einige Vorträge, ein Catering sowie eine Networking Session. Am Ende des Abends war ich nicht nur vom 35. Stockwerk des Opernturms beeindruckt, sondern vor allem von den beiden Frauen, mit denen ich mich unterhalten hatte. Von einer der Managing Directors in Frankfurt erfuhr ich, wie sie die langen Arbeitszeiten und ihre Familie unter einen Hut brachte, während sie gleichzeitig eine unheimlich erfolgreiche Karriere hingelegt hatte. Ich unterhielt mich außerdem mit einer Analystin, die unglaublich hilfsbereit war und mir einen wirklichen Einblick vermitteln konnte, wie es war, hier zu arbeiten. Nach dem

Networking Event entschied ich mich also doch dazu, mich auch noch bei der UBS zu bewerben. Tatsächlich was das auch die Einzige Bewerbung, die mir wirklich wichtig war. Da ich allerdings meinen Sommer lieber in London verbringen wollte, bewarb ich mich, wie bei den anderen Banken zuvor, auf das Praktikum in London.

Der Vorteil eines Summer Analyst Programs ist, dass es die Chance bietet, für einen kürzeren Zeitraum einen Einblick zu bekommen und nicht gleich sechs Monate machen zu müssen. Die Chancen danach übernommen zu werden, stehen dabei ähnlich gut wie in Off-Cycle Internships.

Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess im Investment Banking ist leider wohl einer der härtesten die es gibt. Er erfordert etwas Durchhaltevermögen und eine Menge Motivation, ist allerdings bei positivem Ausgang ein wirkliches Erfolgserlebnis.

Bei UBS ist der Prozess fünfstufig und zieht sich in der Regel über mehrere Monate. Zunächst bewirbt man sich offiziell über das Bewerbungsportal direkt auf die ausgeschriebene Stelle. Dazu müssen Lebenslauf, Motivationsschreiben, Antworten zu bestimmten Motivationsfragen und Formulare hochgeladen werden. In einem zweiten Schritt erhält man eine Einladung zu Verhaltens- und numerischen Tests, die online absolviert werden. In einem nächsten Schritt wird man dann zu einem Videointerview (ähnlich zu HireVue) eingeladen, in welchem man ca. 60 Minuten lang Fragen beantwortet. Diese werden einem gestellt, woraufhin man eine kurze Zeit hat (ca. 45 Sekunden) um sich eine Antwort zu überlegen und sich dann mit Video für ca. 2 Minuten zum Antworten aufnimmt. Diese Fragen fragen hauptsächlich Situationen aus seiner Vergangenheit ab und wie man reagiert hat und zielen auf eine strukturelle Herangehensweise in der Antwort. Daraufhin wird der Bewerber dann für ein Assessment Centre eingeladen, welches seit Corona online stattfindet. Dieses besteht dann aus einer Case Study (45 min. Vorbereitung + 15 min. Präsentation), einem Commercial Interview (30 min.) und einem Technical Interview (30 min.). Auf diesen Tag empfiehlt sich eine intensive Vorbereitung, da die Erwartungshaltung doch eher hoch ist. Nach erfolgreicher Teilnahme erhält der Bewerber im Anschluss zunächst telefonisch, anschließend schriftlich, ein Offer. Nach Vertragsunterzeichnung ist der Prozess sehr strukturiert. Zunächst wird ein Backgroundcheck der Angaben auf dem Lebenslauf sowie generell durchgeführt, dann wird ein Visum beantragt. In den Wochen vor dem Praktikum kommen dann noch einmal eine

Menge organisatorische und administrative Dinge auf einen zu, diese sind aber mit etwas Selbstorganisation auch sehr gut zu bewältigen.

Wohnsituation

Der Londoner Wohnungsmarkt ist leider sehr angespannt, weswegen Preise selbst für Münchener Verhältnisse sehr hoch sind. Da drei Freunde von mir aus München ebenfalls Praktikas im Finanzsektor in London in der gleichen Zeitspanne gemacht haben, haben wir uns zusammen auf die Suche gemacht. Diese war aber zum Glück nicht unmöglich, und so fanden wir eine 4 Zimmer Wohnung in Chelsea. Diese Gegend ist zwar sehr schön zum Wohnen, war allerdings nicht gerade nah an der City (Business District) gelegen. Morgens brauchte ich 30 Minuten reine Fahrtzeit mit der U-Bahn, abends mit dem Taxi, welches vom Unternehmen gezahlt wurde, ungefähr 30 Minuten von Tür zu Tür. Im Nachhinein würde ich deutlich näher ans Büro ziehen, da bei den langen Arbeitszeiten jede Minute Anfahrtsweg zählt und man von einer schönen Wohngegend sowieso nur max. 2 Tage die Woche überhaupt etwas sieht.

Aufgrund meiner hohen Bezahlung während des Praktikums konnte ich in London sehr gut leben. Es sollte allerdings nicht unterschätzt werden, wie viel teurer das aktive Leben in London ist. Besonders Ausgehen stellt einen unheimlichen Kostenpunkt da.

Praktikumsverlauf

Zu Beginn des Praktikums hatten wir 34 Praktikanten eine Woche lang Training, welches online stattfand. Hier ging es hauptsächlich um Accounting und Investment Grundlagen, sowie Personal Development Workshops und Begrüßungsveranstaltungen.

Die anderen 9 Wochen verbrachten wir in verschiedenen Teams der Global Banking Division, auf welche wir uns im Vorfeld bewerben konnten. Ich hatte mir aufgrund meiner Vorerfahrung und Interessen das Real Estate Sector Team ausgesucht, in welchem ich auch landete.

Jedem Praktikanten wird ein Line Manager sowie ein Buddy zugeteilt. Der Line Manager ist ein Ansprechpartner der in einer höheren Position (in meinem Fall Associate Director) welcher auch für deine Evaluation verantwortlich ist. Dein Buddy hingegen ist möglich junior (meist Analyst) und die erste Ansprechperson für jegliche Fragen. Mit diesen beiden machte

ich bereits vor meinem ersten Tag jeweils ein kurzes Treffen aus, um sich schon einmal kennenzulernen und am ersten Tag Gesichter zu kennen.

Die erste Woche war komplett mit Compliance Trainings und Tests gefüllt. Da der Financial Services Sektor stark reguliert und überwacht wird, ist hier eine Menge an Regulatorien und Regeln zu lernen. Besonders auf der Private Side behandeln wir höchst vertrauliche und sensible Informationen, die bei Hinausdringen starke Einflüsse auf die Finanzmärkte hätten. Daher sind Information Barrier Prozesse von unheimlicher Bedeutung.

In den ersten Wochen arbeitete ich hauptsächlich an Marketing Materialien wie Pitch Books und Discussion Materials über mögliche Akquisitionsziele. Diese wurden in Vorbereitung für Client Meetings unserer MDs erstellt und umfassten Marktanalysen und Überblicke sowie detailliertere Unternehmensprofile und einfache Models. Zu Anfang stellte die gesamte Umgebung eine ziemliche Herausforderung dar, da Sprache, Mitarbeiter und Ressourcen komplett neu waren. Allein die verschiedenen Ressourcen richtig zu nutzen und zu lernen bedarf einiges an Zeit. So musste ich Factset, das Bloomberg Terminal und zahlreiche andere Ressourcen lernen und verstehen. Mit zunehmender Sicherheit konnte ich dann aber auch immer effizienter arbeiten und mein Team besser unterstützen. Hier konnte ich auch direkt Verantwortung übernehmen, als meine Analysten wegen ihrer Graduation und mein Associate aus Krankheitsgründen ausfiel. So konnte ich direkt ein gesamtes Book selbst zusammenstellen und durfte anschließend mit zu dem Meeting bei einem großen Klienten.

In der zweiten Hälfte wurde ich Teil des Deal Teams für eine Public-to-Private Transaktion. Während in anderen Sektoren diesen Sommer aufgrund der Marktsituation sehr wenig los war, passierte im Real Estate Sektor aufgrund der starken öffentlichen Unterbewertungen umso mehr. Gerade Public-to-Privates waren für PEs besonders interessant. Auf diesem Deal konnte ich nun auch die Execution Seite mit ihren Prozessen und Stakeholdern kennenlernen, was äußerst interessant war.

Am Ende des Praktikums mussten wir wieder eine Case Study bearbeiten (ähnlich wie im Bewerbungsprozess). Am letzten Tag gab es dann die Decision Meetings, in denen man darüber informiert wurde, ob es für ein Vollzeiteinstiegsangebot nach dem Studium gereicht hatte.

Auslastung

Wie im Investment Banking üblich war die Auslastung der Praktikanten recht hoch, was jedoch auch abhängig vom Team und deren Auslastung war. Wer zum Abendessen zu Hause sein möchte, sollte sich in einer anderen Branche umsehen.

Morgens haben wir zwischen 8:30 und 9:00 Uhr angefangen. Die Mittagspause war immer von der Tagesauslastung abhängig. Meist hatte ich keine Zeit wirklich raus zu gehen, weshalb ich mir im Büro etwas geholt habe und an meinem Desk gegessen habe. Wenn dann doch mal Zeit war, sind wir oft mit unserem Team etwas essen gegangen, allerdings auch nie länger als eine halbe Stunde. Zum Abendessen habe ich mir allerdings meist die Zeit genommen, zusammen mit den anderen Praktikanten zu essen. Wir hatten jeden Abend ein Budget, um uns essen zu holen oder über den Firmenaccount zu bestellen. Wann nach Hause gegangen wurde hing stark von der Auslastung und ausstehenden to-dos ab. Da die Fristen in der Branche immer äußerst kurz sind und viele Dinge sehr urgent sind, konnte meist nichts verschoben werden. Wenn wenig zu tun war bin ich meist gegen 23:00 Uhr nach Hause. Da dies aber nur sehr selten und am Anfang der Fall, waren die meisten Tage deutlich länger. Am Wochenende wurde nur teilweise gearbeitet, hier kam es auch ganz auf die Woche drauf an. Generell wird allerdings erwartet, dass man zu jeder Tageszeit erreichbar ist, was am Anfang wirklich eine Umgewöhnung und Stress darstellt, später aber einfach Gewöhnung ist. Am Anfang wurde wegen des Compliance Trainings und der Eingewöhnung noch relativ wenig Druck ausgeübt. Der Workload stieg aber stetig an, sodass es auch mal stressig werden konnte. Generell wird erwartet, dass man viele Aufgaben gleichzeitig erledigen kann. Mir hat das sehr gut gefallen, immer etwas unter Spannung zu stehen.

Soziale Kontakte

Die meiste Zeit habe ich mit meinen Arbeitskollegen und den anderen Praktikanten verbracht, da neben der Arbeit eher wenig Zeit für anderes bleibt. Ich konnte allerdings unglaublich viele neue und enge Freundschaften schließen, was ich sehr schätze. Dadurch dass alle aus unterschiedlichen Ländern kommen und unterschiedliche Hintergründe haben, war die Gruppe unheimlich divers. Wenn wir mal nicht am Arbeiten waren, haben wir oft viel unternommen, waren am Wochenende brunchen, feiern oder ähnliches. Donnerstags abends sind immer alle aus unserem Office sowie von anderen Banken für Drinks rausgegangen, hier ergab sich immer eine tolle und ausgelassene Atmosphäre.

Alles in einem würde ich die sozialen Kontakte und Beziehungen, die man gebildet hat, neben der steilen Lernkurve als beste Erfahrung des Praktikums beschreiben.

Fazit

Zusammenfassend hat mir das Praktikum bei UBS diesen Sommer unheimlich viele Türen geöffnet. Die Lernkurve in solch einer Umgebung ist unheimlich steil und hat mich weit nach vorn gebracht. Die Kontakte die man knüpfen kann sind wirklich wertvoll und werden mir besonders in Zukunft viel bringen. Ich würde UBS als Bank jedem, der sich für die Branche interessiert, wärmstens empfehlen, denn als Europäische Bank wird hier im Vergleich zu anderen Banken noch sehr viel Wert auf die persönliche Entwicklung und Wohlergehen gelegt. Ich habe die Möglichkeit erhalten, nach meinem Studium fest in London einzusteigen und werde diese aufgrund der tollen Unternehmenskultur und der spannenden Deals, auf denen man arbeitet, wohl auch wahrnehmen,